

Was bedeutet die Rückkehr des Wolfes für Jagd, Forstwirtschaft und Tourismus?



FD DI Franz Lanschützer

Einleitung

Grundlagen der Ausführungen

Persönliche Erfahrungen

Beispielhafte Region - Bezirk Tamsweg

Lungau Bezirk Tamsweg

1.004 km² = 100.400 ha - 21.500 Einwohner - 1 Mio. Nächtigungen

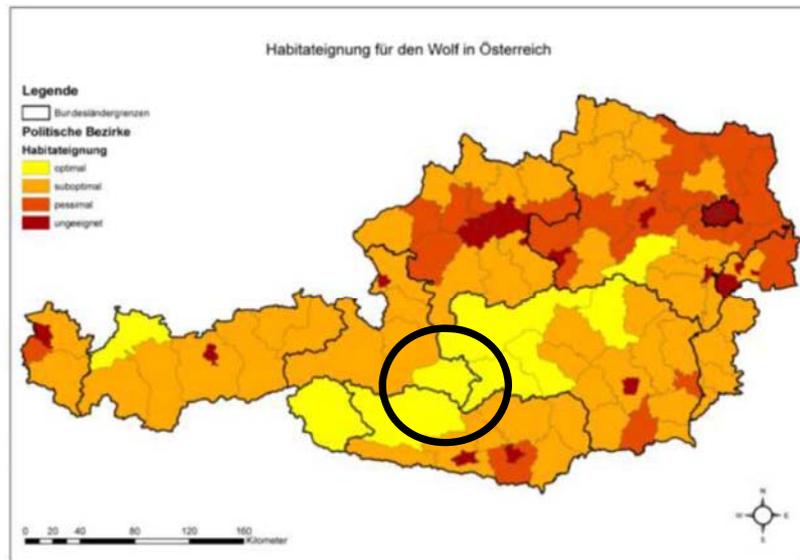


Abbildung 9: Habitateignung für den Wolf in Österreich; nach politischen Bezirken (Georgy 2011)

Lungau Bezirk Tamsweg

1.004 km² = 100.400 ha - 21.500 Einwohner - 1 Mio. Nächtigungen

627 Tierhaltende Betriebe

15.000 Rinder

3.000 Schafe

600 Pferde

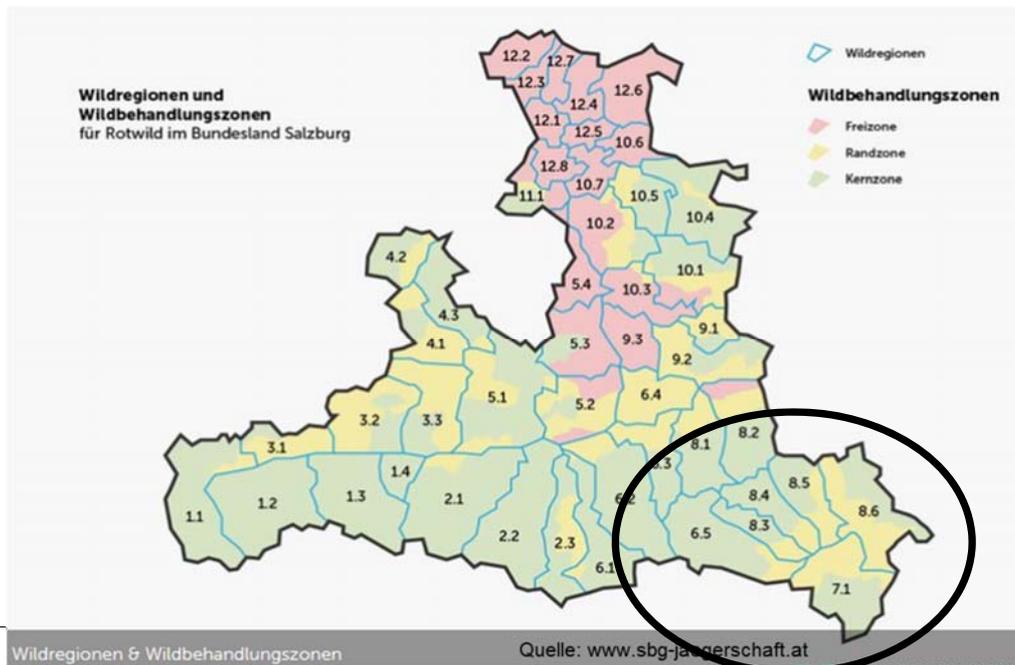
220 Ziegen

345 Almen davon 111 behirtet

10.000 Rinder, 3.000 Schafe, 300 Pferde, 100 Ziegen

1. Wölfe und Jagd

Wildökologische Raumplanung



Wildregionen & Wildbehandlungszonen

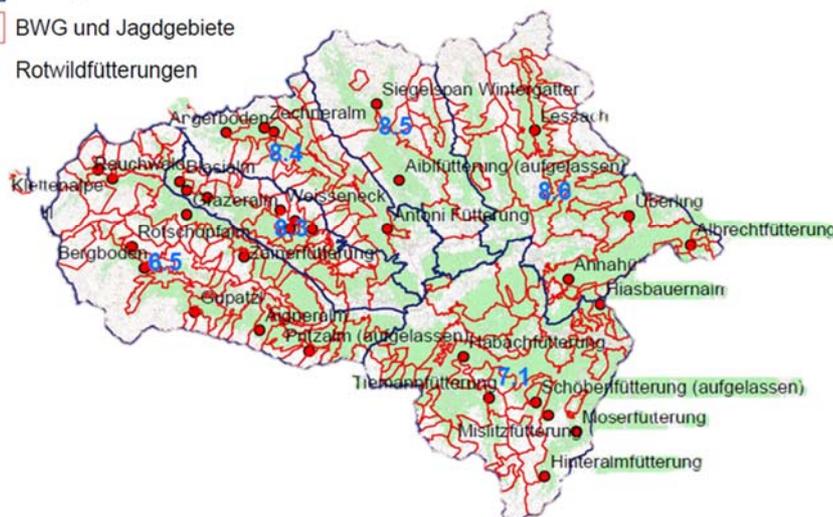
Quelle: www.sbg-jägerschaft.at

1. Wölfe und Jagd

Schadensfreie Überwinterung beim Rotwild durch 30 freie Fütterungen und 1 Wintergatter

Legende

- Wildregion
- BWG und Jagdgebiete
- Rotwildfütterungen



1. Wölfe und Jagd

Jährlicher Abschuss im Lungau

1.600 Rehe

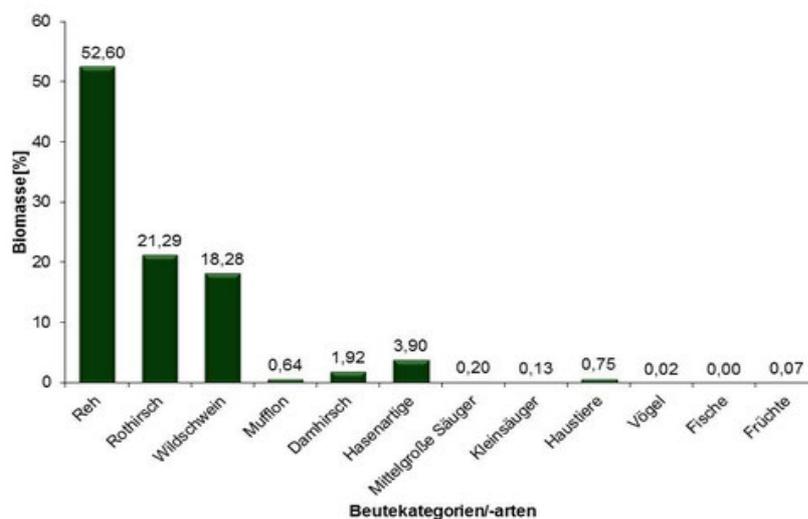
900 Rotwild

400 Gämsen



1. Wölfe und Jagd

Nahrungsbedarf von Wölfen



1. Wölfe und Jagd

Nahrungsbedarf Wölfe (1 Rudel auf 25.000 ha) Stücke pro 100 ha

1,6 Rehe 0,22 Rotwild 0,4 Schwarzwild

Lungau bei 100.000 ha

1.600 Rehe 450 Rotwild

Jagdliche Nutzung im Lungau

1.600 Rehe 900 Rotwild 400 Gämsen

1. Wölfe und Jagd

Verhaltensänderungen des Wildes - Feindvermeidungsstrategien

verteidigen, verbergen, flüchten

Änderungen im Raum – Zeitverhalten

Rehe – mehr im Wald weniger auf Freiflächen

Rotwild

Änderungen der Rudelgröße

Aufsuchen von Freiflächen oder Dickungen

1. Wölfe und Jagd

Was passiert bei den Fütterungen?



lk Landwirtschaftskammer
Salzburg

1. Wölfe und Jagd

Habitatschutzgebiete

- Vorgeschlagen durch Wildökologen



1. Wölfe und Jagd

Es bleibt – flüchten und verstecken



lk Landwirtschaftskammer
Salzburg

1. Wölfe und Forstwirtschaft

Wirtschaftswald wird zum Lebensraum



lk Landwirtschaftskammer
Salzburg

2. Wölfe und Forstwirtschaft

WEM – Wildeinflussmonitoring Wert im Lungau 1,56

Bundesweites Wildeinflussmonitoring Periode 2013 - 2015

- keine Erhebung
- Durchschnitt <1,5
- Durchschnitt 1,5-2,0
- Durchschnitt 2,1-2,5
- Durchschnitt >2,5

Veränderung

- ▼ 2-10%
- ▼ 10-25%
- ▼ >25%
- <2%
- ▲ 2-10%
- ▲ 10-25%
- ▲ >25%
- ~ nicht eindeutig



IK
landwirtschaftskammer
salzburg

1. Wölfe und Forstwirtschaft

Verbergen in ungeeigneten Lebensräumen



IK Landwirtschaftskammer
Salzburg

1. Wölfe und Forstwirtschaft

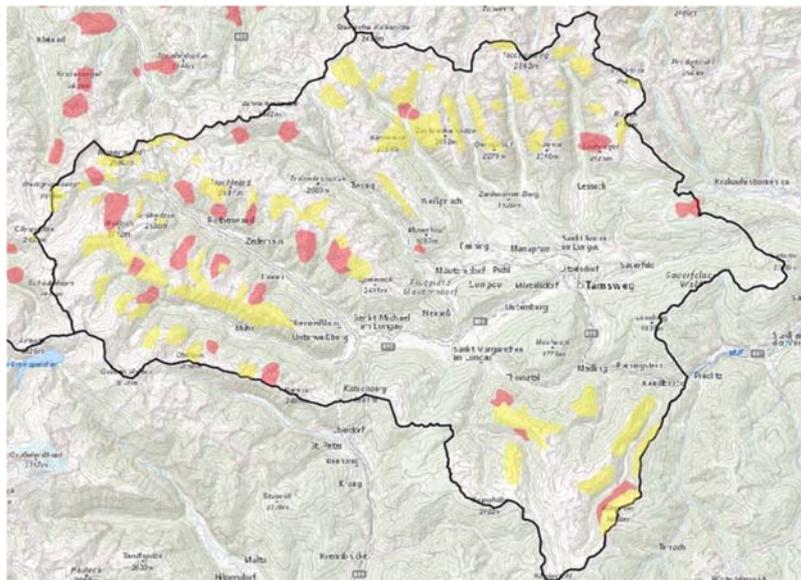
Schältschäden werden zu nehmen



1. Wölfe und Forstwirtschaft

Projekt „Respektiere deine Grenzen“

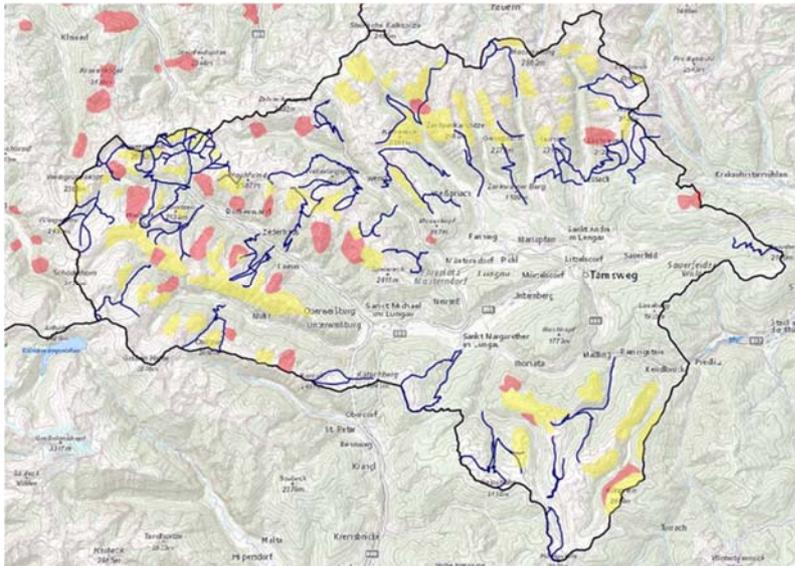
Gamswild – Rotwild
Winterruhezonen



1. Wölfe und Forstwirtschaft

Projekt „Respektiere deine Grenzen“

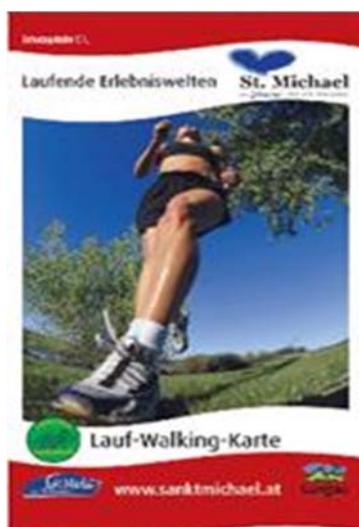
Gamswild – Rotwild – Winterruhezonen - Beliebte Schitouren



lk Landwirtschaftskammer
Salzburg

3. Wölfe und Tourismus

Biosphärenpark - Ferienregion Lungau – 1 Mio. Nächtigungen



lk Landwirtschaftskammer
Salzburg

3. Wölfe und Tourismus

Ferienregion Lungau – 1 Mio. Nächtigungen pro Jahr



landwirtschaftskammer
salzburg

3. Wölfe und Tourismus

**Kann der Tourismus von den Wölfen profitieren?
Gewinnt die Ferienregion mit Wölfen an Attraktivität?**

Der Wolf ist ein scheues Tier - man sieht ihn nicht!

Ist er nicht mehr scheu - wird er für Menschen gefährlich!

Von Wölfen zerfleischt? Rätseln um tote Britin in Griechenland

Kurz vor ihrem Verschwinden in Nordgriechenland setzt die Frau einen Hilferuf ab: Sie werde von wilden Tieren attackiert. Retter finden nur mehr die Überreste der Leiche. (Die Presse)

3. Wölfe und Tourismus

Bär attackiert Pensionisten im Lungau!



lk Landwirtschaftskammer
Salzburg

3. Wölfe und Tourismus

Ändert sich mit den Wölfen das Landschaftsbild?

Herdenschutz führt zu Konflikten mit Touristen

Flächendeckender Herdenschutz ist nicht möglich!

Aufgabe der Alm- und Weidewirtschaft ist die Folge

Es folgt ein Verlust an naturnaher Kulturlandschaft mit hohem Erholungswert!

lk Landwirtschaftskammer
Salzburg

Resümee

Das ungehinderte Auftreten von Wölfen in mehrfach intensiv genutzten naturnahen Kulturlandschaften wir zu vorhersehbaren Konflikten führen, die eine Koexistenz verhindern!

Nur eine länderübergreifende Wildökologische Raumplanung mit Kernlebensräumen, Randzonen und Freihaltegebieten mit angepassten Maßnahmen und Rahmenbedingungen sowie einer entsprechenden Bejagung kann diese Konflikte minimieren!

Zum Nachdenken!

Vergleich Wölfe

USA oh. Alaska, Hawaii

Europa



**Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit und viel
Erfolg im Wolfsmanagement!**



FD DI Franz Lanschützer